

Lehigh-Valley-Eisenbahn am vergangenen Sonnabend in den Ausfall eingetreten und haben ernste Fährungen bedungen. Die Streifen stellten die Warenkammern der Lehigh-Valley-Eisenbahn in Brand, wobei gegen 20 mit Baumwolle und anderen Waren angefüllte Waggons in Flammen aufgingen. Gleichzeitig brachten die Streifen mehrere Waggons zum Umsturz, verstellten die Weichen, verjagten die Beamten der Bahn und verwundeten mehrere, welche sich zur Wehr setzten. Zur Verhütung weiterer Ausbreitungen werden jetzt die Warenabteilungen an der Eisenbahn von Polizeibeamten bewacht. Ein weiteres Telegramm von heute besagt: Auf den Bahnen sind heute 3 neue Feuerbrünste ausgebrochen. Zwei Expresszüge, die nach New-York gehen sollten, mußten angehalten werden, weil dieselben einen brennenden Zug nicht passieren konnten. 42 Wagen der Erie-Eisenbahn mit Waren nach Cheektowaga sind gestern von den Streifen in Brand gesteckt worden.

Verschiedenes.

Das Garde-Füsilier-Regiment kann sich eines modernen Mucius Scaevola rühmen, bei dessen Offizierscorps der Kaiser kürzlich das Mittagmahl einnahm. Die Voss. Z. bringt darüber folgende Mitteilung, die, wie sie hinzugefügt, wohl kaum in weitere Kreise gedrungen ist: Es war am 14. Aug. 1870, als das Regiment auf französischem Boden in Arzay Quartier nahm. Die Offiziere fanden Unterkunft in einem leeren Schloß. Gefreutenhelfer wurde in den Kellern des Schlosses Wein gefunden. Man beschloß, ihn an die von den langen Märschen ermüdeten Mannschaften des Regiments auszuverteilen. Der Oberst v. Erdert und der Major v. Schmeling leiteten die Ausgabe des willkommenen Getränkes. In dem Keller, wo sich Major v. Schmeling befand, lagerte auch Spiritus. Zahlreiche Soldaten drängten zu den Fässern hin, um das Quantum Wein in Empfang zu nehmen. Pöbellich geriet durch irgend welche Unvorsichtigkeit ein der Spiritusfäßler in Brand. Eine furchtbare Explosion, welche die Menschenleben gefodert hätte, stand bevor; denn das Spund des betr. Fasses stand offen. In diesem kritischen Augenblick sprang schnell entschlossen der Major v. Schmelting hinzu, senkte die bloße Hand in die Flammen hinein und hielt damit, bis jene gelöscht waren, das Spund zu, so daß eine Explosion vermieden wurde. Wiewohl der Major nicht bedeutende Brandwunden davongetragen, rückte er nichts desto weniger am 18. Aug. in die Schlacht. Von Fieberfrost geschüttelt, kommandierte er bei dem Sturm auf St. Marie aux Mines und bei dem darauffolgenden Vorgehen gegen St. Privat. Hier erlitt diesen modernen Mucius Scaevola leider der Tod; in nächster Nähe des damaligen Generals, jeglichen Generalsfeldmarschalls v. Bapa, traf ihn die tödliche Kugel in die Brust, und mit den Worten: „Ich bin tot!“ sank der brave Offizier vom Pferde.

Kagenheim und Kagenmaulscum. Die seit einiger Zeit in Wien vorgenommenen sanitäts-polizeilichen Revisionen bringen die merkwürdigsten Zustände zur öffentlichen Kenntniss. In einem Hause in der Brigittenau, Greifenberggasse Nr. 25, wurde ein förmliches Kagenheim, verbunden mit einem Kagenmaulscum, entdeckt. Eine daselbst wohnhafte Frau Josefa Holler unterhielt seit anderthalb Jahren eine große Menge Kagen. Die Hausleute kümmerten sich lange Zeit hindurch nicht darum; erst als aus der zumzeit verpachteten Wohnung der „Kagenmutter“ ein penetranter Geruch sich fühlbar machte, der an Regentagen geradezu unaussprechlich wurde, machten mehrere Wohnpartien die Anzeige bei der Polizei. Daraufhin erschienen zwei Polizeigenossen in der Wohnung der Frau Holler behufs sanitärer Revision. Die Ent-

bedung der Agenten war in der That eine ganz merkwürdige. Den beiden Agenten sprangen bei ihrem Eintritt in die aus zwei Zimmern und einem Kabinett bestehende Wohnung ungefähr ein Duzend Kagen verschiedener Farbe und Größe entgegen. Die ganze Behausung erfüllte ein entsetzliches Verwesungsgeruch. Auf die Frage, woher der Geruch käme, gab Josefa Holler, eine 42jährige Frau von kleiner Gestalt, eine ausweichende Antwort. Die beiden Agenten machten sich an die Untersuchung. Auf einem niederen Schrank im ersten Zimmer fiel denselben eine Reihe von Schachteln auf, die symmetrisch neben einander gelegt und mit schwarzen Kreuzen versehen waren. Es waren fünf Schachteln. In jeder derselben lagen zwei Kadaver von Kagen. Dieselben waren durch einen Rosenkranz zusammengehalten und die Schadel lagen auf kleinen weissen Pölkern. Im zweiten Zimmer befanden sich auf einer mit Staub und Schmutz bedeckten Etage vier Papierpackungen. Der Inhalt derselben bestand ebenfalls aus toten Kagen. In drei Schachteln lagen je zwei mit Perlenkette verbundene Kagenrippe; in der vierten befand sich ein kleines Kästchen, dessen Verwehung noch nicht weit vorgeschritten war es mußte offenbar das zuletzt verendete Mitglied der großen Kagenfamilie sein. Hinter dem Ofen in einer offenen Bratpfanne, lag ein großes Kagengerippe. Nach Aussage der Frau Holler waren es die Ueberreste eines mächtigen Katers, der ein Jahr hindurch das Prachtstück des Kagenheims gebildet hatte. Zusammen waren es 28 tote Kagen, die in der Wohnung der Josefa Holler vorgefunden wurden. Auf Anordnung der Behörde kam der Wachenmeister in die Wohnung. Unter lebhaften Protesten der Eigentümerin wurden die Schachteln samt den Kadavern der Kagen in einen Sack geworfen und weggetragen. Frau Josefa Holler gab ihren Vieblingen noch bis zur Jägerstraße das Geleit. Schluchzend schrie Frau Holler in ihre Wohnung zu ihren elf lebenden Kagen zurück, um bei ihnen Trost zu suchen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Badnang, 17. August. Der gestrige Viehmarkt bekam trotz des guten Erntewortes eine stärkere Zufuhr als erwartet werden konnte. 200 Paar Ochsen, 192 Kühe und 179 Stück Rinder und Stiere (771 Stück gegen 698 Stück im Vorjahre) wurden aufgestellt. Der Handel ging infolge der stets zurückweichenden Viehpreise etwas langsamer von Statten als man sonst hier gewohnt ist, doch war der Umsatz ein dem Markt angemessener, für viele Verkäufer immer noch ein zufriedenstellender. Der Schweinemarkt war ebenfalls gut besucht. Milchschweine kosteten 30-40 M. per Paar, Käufer 50-100 M.

Gannstätt, 13. August. Mit dem Verkauf des Gemeindegutes gestern begonnen und ein Erlös von durchschnittlich 2 M. per Simri erzielt. Der Dohrtertag verspricht ein recht guter zu werden. Ein Privatmann hier erzielte für den Ertrag eines Apfelbaumes am Weg zum Burgholzpfad allein 38 M.

Landesproduktentbörse.

Stuttgart, 15. Aug. Vor voriger Woche liefen aus allen Ländern fünfliche Erntebereiche ein; die durch den Rückgang der Getreidepreise schwer geschädigte Spekulation hat die Luft verloren, jetzt schon durch Kauf auf die Preise einzuwirken, aber auch der Konsum verhält sich zuwartend. Die süddeutschen Märkte sind schwach besahren, Preise zu Gunsten der Käufer. Am 5. September findet der Saatfruchtmarkt im Börsenlokal von morgens 10 bis 11 Uhr statt; Muster sind an die Landesproduktentbörse bis 3. Sept. einzuliefern und abzugeben bei Herrn Restaurateur Schramm im Stadtpark in Stuttgart. Der erste Hopfenmarkt findet am 29. August im städtischen

Lagerhaus statt. Das Geschäft an der heutigen Börse ist flau. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bovar. neu 19 M. 50 Pf. bis 20 M., russ. 19 M. 50 Pf., Kanfas 18 M. 75 Pf., La Plata 19 M. 20 Pf. bis 19 M. 40 Pf., Rumänier 19 M. bis 19 M. 25 Pf., Kernen, neuer Ulmer 19 M. 50 Pf., Dinkel 12 M. bis 12 M. 50 Pf., Gerste würt. 18 M. 50 Pf., ungar. 17 M. 60 Pf. bis 19 M., Haber 14 M. 25 Pf. bis 15 M., Weis, mird. 13 M. 50 Pf.

Gestorben:

In Stuttgart: Wih. Munder, Schlosser. Sophie Gettling, W. Herter, Postrevisor. Max Engel, Wilhelmine Stos, Marie Spielberger, W. Markel, S. Kallmann, (in Firma S. Loewe, Ochsenmegger), Christiane Hornikel, Pauline Hertfort, Fr. Koos, Max a. D., Tübingen. Desterlen, Inspektors We, Ludwigsburg, W. Berner, Privatiers Ehefrau, Ludwig a./F. M. Brögel, Schulth. We, Stammelschäfer, Karl B. K. sen., Faurndau, Josephine Beer, Oberndorf, L. Kienle, Metzgers We, Tübingen. A. Bucher, Metzner, Eschau. Suzanne Lieb, Wiberach, Margaretha Biedenmann, Heidenheim. M. E. Ludwig, We, Göttingen. A. H. Hauser, We, Luttingen. F. J. Rud., Wertheimer, Nottwil. Rosine Göb, Degglingen. S. Günther, Kaufmann aus Wiberach, † in Konstanz.

Wunnafräulein Wetter am Donnerstag 14. Aug. (Nachrufe verstanden). In Wehrfrankreich und Großbritannien fällt das Barometer, was auf das Herannahen eines neuen Sturmes aus dem atlantischen Ocean hinweist. Vorerst ist von dort jedoch nichts zu befürchten, dagegen zeigen sich nunmehr in der Schweiz zahlreiche gewitterartige Entladungen, welche ohne Zweifel bald auch in der süddeutschen Gebirgen sich entwickeln werden. Demgemäß ist für Donnerstag steigende Gewitterneigung in Aussicht zu nehmen, welche teilweise schon am Donnerstag, teilweise am Freitag zu mehrfachen kräftigen Entladungen führen wird, welche aber keine nachhaltige Abkühlung bringen werden. Murwasserwärme am 17. August: 17 Grad.

Neueste Nachrichten.

Badnang, 17. Aug. So viel wir bei Schluß der Redaktion vernehmen, kam heute mit dem Frühzug der neuernannte I. Stadtpfarrer Herr Dekan Klein von Sulz hier an, am Bahnhof empfangen von einer Deputation der bürgerlichen Kollegien und einer solchen des Kirchengemeinderats.

Berlin, 17. Aug. Am gestrigen Brunkmahle im Offizierskafee des 1. Gardebrigaden-Regiments nahmen die Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck teil. Der Vossischen Zeitung zufolge dürften dem nächsten Reichstage auch Gelegenheitswörter über die Einführung der Einheitszeit im bürgerlichen Leben, sowie betreffend die Regelung des Auswanderungswesens zugehen. Die unabhängigen Sozialisten beabsichtigen, den im Jahre 1893 in Zürich stattfindenden internationalen Arbeiter-Kongress zu beschließen und Entschuldigungs-Anträge betr. die allgemeine Arbeitseinstellung bei einer etwaigen Kriegserklärung zu stellen.

Petersburg, 17. August. Die Cholera ist in Taurien aufgetreten. Im Verbiansker Kreise kamen am 15. August 16 Erkrankten und 6 Todesfälle, in Moskau am 14. August 15 Erkrankten und 6 Todesfälle, in Nischnynogorod am 15. Aug. 28 Erkrankten und 12 Todesfälle.

London, 17. August. Nach amtlicher Meldung hat sich das Kabinett Gladstone konstituiert. New-York, 16. August. Weiteren Meldungen aus Buffalo zufolge ist ein Regiment nach Cheektowaga abgegangen, um die Depots der Lehigh und der Erie-Eisenbahn zu säubern. Ein anderes Regiment ist berufen worden zum Schutze der New-York-Zentralbahn und der Wellshore-Bahn in Buffalo, da befürchtet wird, daß die Weichensteller auch dieser Eisenbahnen in den Streik eintreten werden.

Norweger wurden Abenteuer und Seeräuber durch den Zwang der Verhältnisse. In den düsteren Tannensforsten hatten sie ihre Arzeneale, dort erbaute sie aus den schlanen Stämmen ihre Fortgrünze, die besten und feinsten der damaligen Welt. Ueber das Meer führten ihre Hochstraßen, die Erstgen des Seemanns war ihnen zur zweiten Natur geworden und alle im Verlaufe eines Sommers zu erreichenden Küstenländer galten für legitime Erntegebiete.

Wir hielten Umschau nach einem Plaze, welchen wir auf der Karte, seinem dort bildlich wiedergegebenen Charakter nach, als geeignet für unsere ersten norwegischen Angelerbuche ausgewählt hatten. Der Vorze erklarte, den Ort zu kennen, konnte uns aber keine verständliche Beschreibung davon geben. Hatte die großartige Szenerie im Hauptort schon unsere Bewunderung herausgefordert; das, was wir zu sehen bekamen, als die Jagd zeitwärts ablenkte, war noch grandioser; die Wälder an den Ufern waren noch dichter und dunkler, die Abhänge der Berge noch steiler und die verwitterten Klippen und schneebedeckten Felsgipfel strebten in noch stolzere Unnahbarkeit und Majestät den Wolken zu.

Zwischen solchen Geländen verfolgten wir eine gute Stunde lang unseren Weg, bis wir, ein weit vorspringendes Kap umfahrend, in eine Bucht einliefen, in deren einer geschlossenen Eisplatte gleichenden Fläche die vom flüssigen Golde des Abendsonnenscheins verklärte spitzige Landspitze sich spiegelte, während die Berge der Westseite dunkelgrüne und rötlichpurpurne Schatten darüber hin warfen. Da, wo an der von uns am weitesten entfernten Stelle die Ufer zusammen traten, stürzte sich in mächtigem Falle ein Fluß, ein breites glänzendes Silberband, in die aufstrebende See. (Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 106 Samstag den 20. August 1892. 61. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Anhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., in Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Bezirksamt außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen. Die Ortsbehörden.

werden mit Rücksicht auf die bevorstehende Einquartierung von Militärpferden während der größeren Truppen-Übungen darauf hingewiesen, daß von den Vorständen der mit Quartier belegten Orte dem Quartiermacher von jedem im Laufe des gegenwärtigen Jahres im Orte stattgehabten **Abfall**, sowie davon, wo roßverköhlte Pferde stehen oder untergebracht waren, Mitteilung zu machen, sowie auch jede in dem Ort im Laufe dieses Jahres aufgetretene Erkrankung von Pferden an **Influenza** (cf. Min. Erlaß vom 17. Januar 1891, Amtsbl. S. 13) unter Bezeichnung der Stallungen, in welchen die erkrankten Pferde stehen oder untergebracht waren, zur Kenntnis der Quartiermacher zu bringen ist. Badnang den 17. Aug. 1892. R. Oberamt. Frommelb, W.

Prüfung der Listen über die fingierten Steuerkapitale betreffend.

Die Ortsbehörden werden hiemit veranlaßt, anlässlich der gemäß § 3 ff. der Minist.-Verf. vom 18. Juni 1891 im Monat September stattfindenden Prüfung der Listen über die fingierten Steuerkapitale, welche sich z. B. in Händen der Ortsbehörden befinden, sowohl bei den bereits aufgenommenen, als bei den neu aufzunehmenden Nebenbetrieben bezw. Betriebsstellen, stets das Grundsteuerkataster der einzelnen Betriebsunternehmer pro 1892 anzugeben. Badnang den 17. Aug. 1892. R. Oberamt. Frommelb, W.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Jakob Schlipf, Rotgerbers in Badnang, wurde, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 30. Mai 1892 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 30. Mai 1892 bestätigt ist, nach Abhaltung des Schlußtermins heute aufgehoben. Den 12. Aug. 1892. H. Gerichtsschreiber: Haag.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Gottlob Fiechter, Rotgerbers in Badnang, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußprotokoll und zur Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf **Samstag den 17. Septbr. 1892, vormittags 11 Uhr,** vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. Den 17. August 1892. H. Gerichtsschreiber: Haag.

In der Konkursache

des Gottlob Fiechter, Rotgerbers von hier, betragen bei der vom K. Amtsgerichte genehmigten **Schlußverteilung** nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlußrechnung und Schlußverteilung die verfügbare Masse 4233 M. 07 Pf. wovon aber noch die Kosten abgehen, die bevorrechteten Forderungen 53 M. 56 Pf. die nicht bevorrechteten Forderungen 7543 M. 94 Pf. was hiemit gemäß §§ 139-141 der K.O. öffentlich bekannt gemacht wird. Den 17. August 1892. Konkursverwalter: Gerichtsschreiber Staudenmayer.

Bekanntmachung.

Nach einem Erlaß des K. Ministeriums des Innern an das Stadtschultheißenamt Badnang vom 15. August 1892 Nr. 10956 findet auf Ersuchen des Reichsanwalters nach den Beschläffen der Reichskommission für Arbeiterstatistik eine Erhebung über die Arbeitszeit u. im **Bäckerei- und Konditorei-Gewerbe** statt und sollen diese Erhebungen zunächst durch Fragebogen vorgenommen werden, welche von den Beteiligten auszufüllen sind. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß für alle Bäckereien und Konditorien der hiesigen Gemeinde demnach die genannten Fragebogen zur Ausgabe gelangen werden u. zwar für die Hälfte der Betriebe an die Arbeitgeber, für die andere Hälfte an je einen Arbeitnehmer. Die erforderliche Scheidung der Geschäfte hat in der Art zu geschehen, daß von denselben der betriebl. Lage nach eins um das andere für die von den Arbeitgebern auszufüllenden Fragebogen, die übrig bleibenden für die von den Arbeitern zu beantwortenden Fragebogen bestimmt werden. Daß in Betrieben mit mehreren Arbeitnehmern die letzteren sich darüber zu einigen haben, wer von ihnen den Fragebogen behufs Beantwortung in Empfang nehmen solle, andernfalls der Fragebogen dem schon am längsten thätigen Gesellen, welcher von den andern dazu bestimmt ist, auszufüllen zu werden wird. Die Fragebogen werden am 6. Tag nach deren Ausgabe wieder abgeholt werden und sind dieselben mit der größten Sorgfalt bis dahin auszufüllen. Den 18. Aug. 1892. Stadtschultheißenamt.

Rechnungsformulare

in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

Wasserleitung.

Die Grabarbeiten zur Wasserleitung vom Dreffel- und Mädesbach werden im Submissionswege vergeben. Pläne, Bedingungen, Voranschlag sind auf der Stadtsiege aufgelegt. Offerte, welche den Preis pro 1 cbm ausdrücken, sind **bis 29. d. M., nachmittags 6 Uhr,** auf der Stadtsiege abzugeben, verschlossen mit entsprechender Beschriftung. Aus den Offerten muß ersehen werden können, ob die gesamte Grabarbeit oder nur diejenige von den Quellen des Mädes- und Dreffelsbachs bis zum Teilungspunkt B. oder die Hälfte oder ganze übrige Strecke bis zur Stadt übernommen werden will. Gemeinderat.

Liegenschaftsverkauf.

Zufolge Anordnung des K. Amtsgerichts Badnang vom 20. Juni 1892 wird in der Zwangsvollstreckungssache gegen Ferdinand Schaal, led. Zimmermann in Unterweißach, am **Montag den 22. Aug. 1892, vormittags 11 Uhr,** in dem Rathause zu Unterweißach im ersten Termin im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht: Geb. Nr. 187. Ein zweistöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller am Marktplatz. B. N. N. 6860 M. Steuer-Anschlag 6200 M.

Baumwiese-Verkauf.

Ferdinand Kübler, Rosenwirts Kinder hier, bringen am **Mittwoch, 24. Aug. d. J., vormittags 11 Uhr,** 33 a 14 qm Baumwiese im See-feld nebst dem reichen Dohrtertrag im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Den 19. August 1892. Ratschreiberei: Friederich.

Geld-Gesuche.

2900 M. auf 5800 M. Pfand-sicherheit. 1. Rest 4 1/2%, 1000 M. auf 6700 M. Sicherheit 4 1/2% durch **Steiner, Verm.-Anstalt.**

Geld auf l. Hypoth. à 4-4 1/2% Zins.

Informationsf. senden **Stüttgarter Hypotheken-Gesellschaft,** Königsstr. 38 (Bazar). (W.) **Oppenweiler.** Ein schönes, 14 Wochen trächtiges **Schwein,** Erstling, verkauft **S. Ganger 3. Einhorn.**

Photographie. Jeden Tag durch C. Oswald, Photograph. Badnang.

Cheringe in großer Auswahl empfiehlt Adolf Stroch vom S. Käf.

Asphalt Dachpappen beste Qualität, Asphaltrohren, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzcement, Asphalter, Carbolinum für Holzanstreich. Richard Pfeiffer, Stuttgart. Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik Lager hält Herr C. Weismann in Backnang.

Aufs Manöver empfiehlt vorzüglichen Rotwein billigen guten Hastrunk à 15 und 20 Pf. per Liter. Fr. Zopf, Heilbronn.

Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform. Allein sehr bereitet und zu haben v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Hastrunks (Mosts). Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig. Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung überall hin franco M. 2. 20.

Badnang in der Apotheken. Großbottwar: Apotheke. Winnenden: Apoth. Gmelin. Von Samstag ab ist fortwährend Bauerkraut sowie Zwiebel, das Simri zu 2 Mt. zu haben bei Frau Weber, Händlerin, obere Marktstraße 28.

Im Drauteinschneiden in und außer dem Hause empfiehlt sich die Obige.

Unterweisch. Eine noch guterhaltene Mostpresse samt Mahltrog steht dem Verkauf aus Luise Lehner Witwe.

Eine bereits noch neue eisene Obstmühle samt Presse hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen A. Schmiedle z. Traube.

1 Morgen Haber auf dem Galm, sowie 4 1/2 Morgen Dehndgras und einen gebrauchten Kessel, 1/2 Eimer haltend, verkauft billig Gottlob Säuer.

2 Morgen Gras & Alee hat zu verpachten F. Kübler, Gartenstraße.

Miet-Verträge Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Unterweisch. Bettbarchent & Bettdrill in schönster Auswahl, Bettstreichwachs, sowie verschied. Sorten Bettfedern, empfiehlt bestens C. A. Stütz.

Emaillierte Kochgeschirre, Suppenschüsseln, Kaffeekannen, Waschküßeln, Melk- & Wassereimer etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen C. A. Stütz.

Badnang. Portland- & Roman-Cement bestes Fabrikat, in stets frischer Ware empfiehlt billigst L. Höchel.

Badnang. Beschäfts-Empfehlung. Einer geehrten Einwohnerschaft in der Stadt und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich im Hause meiner Schwiegermutter, Frau Strecker Wwe., eine Spezerei-Handlung eingerichtet habe. Nebenbei führe ich alle Sorten Hafner-Geschirr und werde bei Zusicherung aufmerksamer Bedienung stets nur reelle Ware auf Lager halten. Achtungsvoll Fr. Kubach, Weisacherstraße 12. Vorzügliches Flaschenbier (Böblingen) stets zu haben bei Obigem.

Die Versteigerung der verfallenen Gegenstände findet am Samstag den 20. August, von abends 6 Uhr an statt. Im Interesse der hiesigen Arbeiter halte ich die Auktion erst Abends, da hiebei eine sehr große Partie neue Arbeiterkleider, sehr schöne neue Anzüge sowie ein großer Posten Leinwand zum Verkauf kommt. Ebenso mache auf einige 100 Dugend Papierfragen aufmerksam, die weit unter den Fabrikpreisen abgegeben werden. Zu gefl. Besuch ladet ergebenst ein E. Hebelmeyer, Wassergasse 8.

Bitte Herauszu-schneiden. Vorzügliches VERWENDUNG FÜR MAGGI'S SUPPENWÜRZE (Zu viel schadet dem Geschmack). Zur Herstellung von guten Fleischsuppen füge zu jeder nur mit Wasser zubereiteten Suppe nach dem Anrichten per Person einen schwachen Theelöffel voll Würze. Ebenso wird eine schwache Bouillon mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze hochfein. Zu allen Gerichten, zu welchen man gewöhnlich Fleischbrühe verwendet, genügt Wasser mit Zusatz einiger Tropfen Würze. Zum Verkücheln setze zu ein viertel Liter gewöhnlicher Bouillon drei viertel Liter siedendes Wasser, etwas Salz und zwei Theelöffel voll Würze. So erhält man, da ein viertel Liter gleich einem Teller ist, statt eines Tellers vier Teller voll schmackhafter und besser aussehender Fleischbrühe wie bisher und erspart die dreifache Ausgabe an Fleisch. Zu reiner Fleischsuppe mische ein wenig Nierenfett in schwachem Salzwasser, allfällig mit Gemüsen, und füge nach dem Anrichten auf einen Liter zwei Theelöffel voll Würze hinzu. Suppen mit Gries, Teigwaren, Käse etc., nur mit etwas Nierenfett in schwachem Salzwasser gekocht, allfällig mit einem Rest Gemüse (Kraut), worin Küchlein, wenn man nach dem Anrichten per Person einen halben Theelöffel von der Würze beifügt. Reibe Muskatnuss darüber. Gesottene Bratfleisch bleibt saftig und nahrhaft, wenn man das Fleisch in siedendes Wasser einlegt und der erhaltenen Suppenbrühe nach dem Anrichten einen Theelöffel voll Würze beifügt. Zu Bouillon mit Ei: Ein ganzes Ei oder nur das Eigelb wird mit heißem Wasser und etwas Salz in einer Tasse angerührt und ein Theelöffel voll Würze hinzugegeben. Leere Flaschchen werden billigst nachgefüllt. Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Strümpfelbach. Einladung. Zu unserer am Mittwoch den 24. d. M. (Bartholomäusfesttag) stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. Germania hier freundlich ein. Der Bräutigam: Jakob Frank aus Reichenberg. Die Braut: Caroline Knoll aus Strümpfelbach. Auf Obiges bezug nehmend erlaube mir zu bemerken, daß für eine vorzügliche Küche und nur reinen Wein bestens gesorgt ist. W. Ungemach z. Germania.

Rechten weißen Weinessig sowie Doppelessig empfiehlt zum Einmachen W. Buchegger.

Badnang. Mein gutfortiertes Lager in fertigen Sterbkleidern, Kopf- und Sargtischen, Handtischen, Säuben u. s. w. empfehle bestens C. Claf Wwe. geb. Höchel. Totenbouquets und Perfränze in frischer Sendung und schöner Auswahl bei C. Claf Wwe. Korsetten, Wagenbeden, Lederhürze und Triller empfiehlt C. Claf Wwe.

Die aus Bereitung eines kräftigen u. gesunden Hastrunks notwendigen Substanzen liefert ohne Zucker (aus Deutschland) zu Mt. 2.25, für die Schweiz franco unter 2.35 vollständig umschickend zu 150 Liter. Apotheker Hartmann, Strümpfelbach und Reichenberg (Sachsen). Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse kreuzt und franco an Dienern. Man achte auf die Schutzmarke! Zu haben in Badnang bei Apotheker Moser; Wurzhardt: Apotheker Horn. Winnenden: Apoth. Schmid.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe. Vorzügliches Heil- und Zupflaster bei allen Wunden, Geschwüren jeder Art, bestimmt Stige und Schmerzen. Zu haben à Sch. 50 Pf. in der Oberen Apotheke.

5000 Mark Nebenverdienst kann Jedermann gleich viel welchen Standes erwerben. Off. u. M. 3057 an St. Mosse, Köln a. Rh.

Badnang. 2 tüchtige Arbeiter sucht Schreiner Schäfer. Ludwigshurg. Einen wohlbezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre Wilh. Krämer, Metzgermeister, Wilhelmstraße 20.

Guten Most das Liter zu 16 Pf., bei Väder Kästlein.

2 Schlafgänger gesucht von Louis Wessinger, Wilhelmstraße 11. Visitt-Karten werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Statt besonderer Anzeige. Die Verlobung unseres Sohnes Carl mit Fräulein Luise Breitmeyer aus Ulm beehren sich anzuzeigen Stadtschultheiss Gock mit Frau. Badnang. Italienische Trauben in bester Qualität liefere ich auch heuer zu dem billigsten Preis und nehme Bestellungen entgegen. Fr. Haar, Küfer.

Tagexübersicht. Deutschland. Württembergische Chronik. Badnang, 19. August. Am nächsten Sonntag findet die Investitur des Herrn Dehan Kleim durch Herrn Prälaten v. Sandberger aus Heilbronn statt. Heute beginnt bei Affalterbach (20 Min. von der Station Burgstall entfernt) das Exerzieren des Dragoner-Regiments König Nr. 26 im Regimentverbande. Das Regiment traf vorgestern von Ulm aus über Boll, Schorndorf, Winnenden marschierend, in seinen Quartieren um Warbach ein. Vom 23. bis 26. August übt die 27. Kavallerie-Brigade, in seinem Quartiere noch das Ulmer-Regiment König Wilhelm Nr. 20, auf demselben Felde bei Affalterbach. Das letztere Regiment hatte sein Regimentsexerzieren bei Kornwestheim. Nächsten Montag bezieht das Infanterie-Reg. Kaiser Friedrich Nr. 125 in und um Winnenden Quartier, Donnerstag darauf trifft das Grenadier-Regiment König Olga Nr. 119 ebenfalls im Oberamt Wailtingen ein, welchem unsere Nachbarnstadt wiederum ein Detaillon zugestellt erhält. Die beiden Regimenter halten die Regimentsübungen auf frei werdenden Feldern bei Schwaitheim ab und verbleiben in dieser Gegend bis 6. bezw. 12. September. Das Infanterie-Regiment Alt-Württemberg Nr. 121 übt vom 26. bis 31. August bei Dttmarsheim. Am 9. September nehmen die Brigade Nord, die für die 51. Infanterie-Brigade in der Umgegend von Bittenfeld, die der 52. Infanterie-Brigade im Vottwarthal ihren Anfang, letztere Brigade wird dann das Oberamt Badnang mit Quartier belegen.

Am Mittwoch wurden einem Chr. Meißner von der Schmollenmühle bei Oberbrunn an einer Futtermaschine von der linken Hand sämtliche Finger total abgehauen. Derselbe wurde ins hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht. Badnang, 19. Aug. Je länger das schöne Wetter anhält, desto zahlreicher laufen von allen Teilen des Landes außerordentlich günstige Ernteberichte ein und sowohl im Unterland als im Oberland verdrängen die Bauern, daß sie schon lange keine solche Ernte geerntet haben. Unseren Bauern ist das wohl zu gönnen und überdies belohnt ja bekanntlich eine gute Ernte auch das ganze Geschäft, sowohl der Kleinverdrer als der Großindustrie, wie der Kaufleute. Wenn der Bauer Einkommen hat, so tritt er eben auch als zahlender Käufer auf, und so kommt eine gute Ernte stets dem ganzen Volk zu gute. Von der Kammer des Bahnhofsrestaurateurs Frig Wurst in Hornbach wurde uns gestern ein vollständig schwarz gefärbter Trauben vorgezeigt. — Daß neben den Obstbäumen auch der Fußbaum reiche Frucht spendet, davon giebt ein kleiner Zweig, an welchem allein 17 Nüsse geerntet werden, ein prächtiges Zeugnis. Stuttgart, 18. August. In der gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde heute beschlossen, die Nationalfeier am 1. und 2. Sept. in derselben Weise wie in früheren Jahren zu halten. Am Vorabend, 1. Sept., findet auf dem Fasangelbadfriedhof eine Totenfeier mit Rede, Gesang und Gebet statt. Der Tag der kirchlichen Feier ist noch nicht bestimmt festgesetzt. Wie früher schon mitgeteilt, findet am 2. Sept. im Festsaal der Viederschule ein Bankett statt, bei dem der Wiederkehr und die Bremische Kapelle mitwirken werden. — Bezüglich der Fortsetzung der Silberbahn drängen verschiedene Blätter in den letzten Tagen die Nachricht, daß hiesig die Summe von 90 000 Mark gezeichnet worden sei. Von unterrichteter Seite wird durch den Sch. M. ergänzend mitgeteilt, daß diese 90 000 M. für die Strecke Balingen-Echterdingen gezeichnet worden sind und zwar 50 000 M. von einem Herrn, der sich für den Bezirk lebhaft interessiert, 17 000 M. von der Gemeinde Echterdingen und 23 000 M. von Echterdingen Einwohnern. Gleichzeitig wird bemerkt, daß durch die Linie Württemberg-Balingen Anschlag an die Staatseisenbahn geschlossen werden soll. Stuttgart, 17. August. Am 23. vorigen Monats hat das Komitee für Freilandkolonien armer kränklicher Schulkinder 264 Kinder (132 Knaben, 132 Mädchen) in Landkolonien gesandt. Weiter nachmittag brachten nun die Jüge vom Schwärzwald, vom Remstal und von der Alb u. die Kolonisten zurück. Die Kinder erschienen geküßt und gekräftigt; die Zeichen nicht vollständig überstandener Krankheit und ungenügender Ernährung sind verschwunden; die Augen blicken heller und lebensfröhlicher, die Geister sind gebürt und gerundet. Auch bei den Stabkolonien, die nun wie-

Badnang. Hausstelegraphen werden unter Garantie für tadelloses Funktionieren billigst eingerichtet von Adolf Stroch, Ahnmacher vom Hermann Käf.

der geschlossen werden, zeigt sich ein günstiger Erfolg. So darf das Komitee auch in diesem Jahre auf das Ergebnis seiner Fürsorge mit Befriedigung blicken, die um so größer ist, weil Dank vielfacher Mithätigkeit nun auch dafür gesorgt werden kann, daß die während der Ferien erzielte Kräftigung der Kinder nicht wieder verloren geht. Bereits liegen dem Komitee wieder Anmeldungen von Familien vor, welche bereit sind, beschädigten Kindern in den Wintermonaten 1 bis 2mal wöchentlich zu essen zu geben. Stuttgart. Die 70 000 Mt., welche die junge Dame aus München unlängst hier verloren haben wurde und welche das Heiratsgut der betreffenden repräsentierte, sind glücklich wieder zum Vorschein gekommen. Das Geld war weder verloren noch gestohlen gewesen, vielmehr hatte die Eigentümerin das Paket in ihren Koffer zwischen andere Gegenstände hineingeschoben, nachträglich aber diese Art der Aufbewahrung völlig aus dem Gedächtnis verloren. Beim Auspacken des Koffers fand sich nun das Geld wieder vor. Marbach. Die Vorarbeiten zum eigentlichen Bau unserer Vottwarthalbahn schreiten derzeit rasch vorwärts. Eine größere Anzahl Arbeiter sind gegenwärtig unter Leitung von Technikern damit beschäftigt, die Bodenbeschaffenheit durch Grabung und Bohrung von Probeföhren festzustellen. Bei Kleinbottwar, wo über die Vottwar ein Brückenübergang gebaut werden soll, zeigt sich zwar der Boden (Anschwemmungsboden) nicht gerade günstig, da man erst in einer Tiefe von 11 Meter auf Festgrund stößt. Im übrigen soll der Boden günstig sein. Zuffenhausen. Aufsehen macht seit einiger Zeit die Verhaftung einer Diebstahlsbande, welche ihr Unwesen im Nov. 1891 dahier trieb. Diefelbe hatte es auf Stalhagen (Rapins) abgesehen, die Entdeckung der Thäter gelang jedoch nicht. Neuerdings wurden jedoch in den Personen dreier junger Burche im Alter von 16 Jahren ermittelt, indem einer derselben einen Gelbbiebstahl verübt hatte und bei diesem Anlaß auch die Fehlschüsse zur Entdeckung kamen. Mehr als 25 Haken wurden von denselben nach und nach gestohlen, von einer Heilerin zubereitet und verkauft. Auch Gänse waren, der Abwechslung wegen, willkommen. Die Diebe sitzen hinter Schloß und Riegel und sollen ihre Thaten bereits eingestanden haben, werden aber ihr Mittagessen künftig ohne Gänsebraten verzehren müssen. Aussen, 17. Aug. Der 31 Jahre alte Arbeiter Jakob Kircher von Reulautern ist heute vormittag von einer Transmission in der Holzmaße der hiesigen Zementfabrik erfaßt und hierbei sofort getötet worden. Ein Verbrechen dritter liegt nicht vor. Nürtingen, 18. Aug. Am Sonntag den 28. Aug. findet hier ein großes Radfahrerfest statt und begehrt der hiesige junge Radfahrer-Club zugleich sein Gründungsfest, verbunden mit Wettfahren in 4 Abteilungen, nämlich Erstlings-, Haupt-, Senioren- und Unionsfahren und hat sich deshalb eine große Anzahl von Radfahrern aus allen Ecken des Landes gemeldet und ihre Beteiligung am Feste zugesagt. Am darauffolgenden Montag ist eine große Ansammlung auf den herrlich gelegenen Hohenemissen, welcher bekanntlich eine große Aussicht genährt, projektiert, und ist deshalb ein großer Zug von Seiten der Sportfreunde zu erwarten. Am 18. Aug. Nachdem man in Stuttgart den gefährlichen Einbrecher Wölter hat entweichen lassen, welcher seitdem ganz Oberschwaben durch seine Einbrüche unsicher macht, ist hier heute früh der zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilte Verbrecher Klein, Blaubauer Angekl., aus dem Amtsgerichtsgefängnis ansgesprochen. Die gesamte Polizei, sowie sämtliche Landjäger wurden zur Verfolgung aufgegeben, die benachbarten Wälder durchsucht, aber vergebens. Der Fährling dürfte sich der Donau zugewandt haben. — Ueber die Entweichung des Einbrechers Klein herrscht in der Stadt um so größere Aufregung, weil, wie verlautet, Klein bei dem gestrigen Verhör vor dem Staatsanwalt des Nordes an dem Raffenerer Schöllkopf, welcher vor 4 Jahren hier ermordet wurde, nahezu überführt worden sein soll, weshalb auch sein verweirter Fluchtversuch aus dem Gefängnis erklärlich ist. Bei besserer Aussicht wäre derselbe nicht wohl möglich gewesen. In Ulm tobt gegenwärtig ein heftiger Kampf zwischen den dortigen Metzgern und Wäldern einerseits und dem Konsumverein andererseits. Veranlaßt durch den Württemb. Schutzverein für Handel und Gewerbe haben sich nämlich die Ulmer Wälder und Metzger vereinigt, den Konsumvereinsmitgliedern keine besonderen Vergünstigungen mehr zu gewähren, sondern das laufende Publikum vollständig gleich zu behandeln. Der Kon-

sumverein, an dessen Spitze sonderbarerweise ein Landrichter steht, droht aber diesen Geschäftsleuten, sie würden diese, ihre Stellungnahme binnen kurzem zu bereuen haben. Aus guten Gründen kann freilich der Konsumverein keine eigene Schlichterei errichten, und will deshalb Fleisch- und Wurstwaren von auswärtig beziehen, ein Unterfangen, das sicher mit einem großartigen Fiasco enden muß, zwar schon deswegen, weil das von auswärtig gefommene Fleisch das einmal nicht ausreicht, das andermal nicht völlig verkauft wird, von minderwertiger Ware und von der Notwendigkeit für die Konsumvereinsmitglieder an einer einzigen Stelle ihren Bedarf zu decken, ganz abgesehen. Die Ulmer Wälder wollen den Tribut, den sie bisher dem Konsumverein bezahllen mußten, dazu verwenden, um dem Publikum sogenanntes Dreibröt zu geben. Sie wollen also durchaus keinen Vorteil für sich, sondern nur ihre Unabhängigkeit, die Metzger aber wollen einen Preisabfall durchführen, um auf diese Weise auch ihrerseits dem gesamten Publikum zu zeigen, daß es nicht Eigennutz ist, wenn sie sich vom Konsumverein frei machen und dem ganzen Publikum in gleicher Weise gerecht werden wollen. Zuffenhausen. Die Angelegenheit des Stadtpflegerdefizits soll durch Vermittlung des Regierungspräsidenten v. Luz und Regierungsrats Hülkamp in endgültiger Weise erledigt sein, indem sich Stadtpfleger Storz bereit erklärt hat, 3000 Mt. einschließlich der zur Errichtung des Marz Schwenenburger-Platzes gestifteten 1000 Mt. zu bezahllen. Vom Renninger Thal. Ein junger Mann aus Feldstetten, der auf dem Heimweg vom Kirchheimer Markt bei Wetzlar war, wollte, wie der St. A. berichtet, der Mürzburger halber den Göttinger Altsied nach Donnstetten einschlagen, geriet aber im Schlachtfeld Thal auf die Berge, verirrte sich und stürzte schließlich von einem Felsen in den Dostal herab. Erst nach zwei Stunden vernahm man in Göttinger seine Hilferufe und brachte den Schwerwundenen zuerst nach Göttinger, wo ihm die erste Hilfe zu teil wurde, und dann nach seiner Heimat Feldstetten.

Berlin, 17. August. Im Ritterjaale des Schlosses fand heute die Klagerung der neuen Fahne des Jägerbataillons des dritten Gardebrigades statt. Der Klagerung folgte die Weihe im Kapitelsaale durch Oberpfarrer Frommel im Beisein des kaiserlichen Feldpredigers Lammann. Die Uebergabe erfolgte im Lustgarten des Kaisers, wobei der Kaiser auf den 18. August 1870, den Geburtstag des Regiments, hinwies und die Erwartung aussprach, das Bataillon werde auch unter der neuen Fahne seine Schuldigkeit thun und falls sie einmal vor dem Feinde entrollt werde, mit ihr siegreich und mit Ehren bedeckt heimkehren. Der Oberst dankte und brachte ein dreimaliges Hurrah auf den Kaiser aus. Nach dem Parabemarsch ritt der Kaiser an der Spitze des Regiments nach der Kaserne. — Eine Deputation Helgoländer Fischer 13 Mann, trafen am Abend auf eine Einladung des Kaisers hier ein. Die Deputation wohnt im Hotel Continental. Die Fischer werden während ihrer Anwesenheit als Gäste des Kaisers behandelt. Bei dem Berliner Komitee für die Wuchshoffammlung sind etwa 50 000 Mt. eingegangen, während von den Komitees in anderen Städten etwa 30 000 Mt. eingegangen sind. Wuchshoff (wurde ruiniert durch die Untersuchung gegen ihn wegen des Kontner Knabenmords) hat einem Kuratorium, das sich in Köln gebildet hat, die Verwaltung der für ihn zusammengelommenen Gelder überlassen. Das Berliner Komitee hat den Beschluß gefaßt, die Sammlungen zu schließen, von der Summe von 50 000 Mt. zunächst 15 000 Mt. für die übrigen in Kantien und Umgegend in Mitleidenenschaft gezogenen jüdischen Familien zu verwenden, die dann noch verbleibenden etwa 35 000 Mt., sowie die etwa jetzt noch einlaufenden Gelder dem Kölner Kuratorium zur Verwaltung zu überweisen.

Den Grauen Schwestern ist die Errichtung einer neuen Niederlassung in Berlin gestattet worden. In Skagstow bei Mälaren wurden am Dienstag drei französische Offiziere und eine Dame als Espione verhaftet und in das Myslowski Gerichtsgefängnis eingeliefert. Nachschrift: Die verhafteten angeblich französischen Offiziere legitimierten sich als Ingenieure einer französischen Gesellschaft in Dombrowa in Russisch-Polen, welche das Salzbergwerk Wieliczka besichtigt und die Rückreise über Koflow angetreten hatten.

Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 107 Sonntag den 21. August 1892. 61. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bahnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen.

Backnang.

Obst-Verkauf.

Das städtische Allmandobst, geschätzt zu 6900 Simeri, wird am **Mittwoch den 24. August d. J., vormittags von 7 Uhr ab, verkauft.** Zusammenkunft bei der Gassenhölde. Der Zuschlag erfolgt am **Donnerstag den 25. August, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus.** Liebhaber sind eingeladen. **Gemeinderat.**

Backnang.

Wasserleitung.

Die Grabarbeiten zur Wasserleitung vom Dressel- und Mädesbach werden im Submissionswege vergeben. Pläne, Bedingungen, Vorkaufschlag sind auf der Stadtpflege aufgelegt. Offerte, welche den Preis pro 1 cbm ausdrücken, sind **bis 29. d. M., nachmittags 6 Uhr,** auf der Stadtpflege abzugeben, verschlossen mit entsprechender Aufschrift. Aus den Offerten muß ersicht werden können, ob die gesamte Grabarbeit oder nur diejenige von den Quellen des Mädes- und Dresselsbachs bis zum Teilungspunkt E. oder die Hälfte oder ganze übrige Strecke bis zur Stadt übernommen werden will.

Handels-Lehranstalt Kirchheim-Teck.

Höhere Handelsschule. Gegründet 1862.

Die neuen Kurse beginnen am 3. Okt. Aufnahme finden: Junge Leute, welche sich auf eine kaufm. Lehre gründlich vorbereiten, oder solche, welche nach Abschloß einer Lehre sich in den Kontor-Arbeiten, neuen Sprachen (Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch) und in der Stenographie gründlich ausbilden wollen. Gewerbetreibende jeder Branche, welche die zum erfolgreichen Geschäftsbetrieb unentbehrliche kaufm. Bildung zu erlangen wünschen und endlich Präparanden für das Einjähr.-Freiwill.-Examen, für Post- und Eisenbahndienst. Die Lehrer für den Sprachunterricht sind teils geborene Ausländer, teils im Ausland ausgebildet. Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause, bei guter Ueberwachung. Mäßige Preise. — Evang. und kath. Kirche am Platze. Für passende Stellen wird stets gesorgt. Referenzen und Prospekte durch den **Direktor Louis Rheimer.**

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgart's.

Nur noch kurze Zeit. Lindenstraße 51

Helgoland-Panorama

nebst Rettung Schiffbrüchiger. (M.)

Großartigstes Kolossal-Rundgemälde

von Marinemaler H. Petersen, München. Eintrittspreis M. 1. — Dugendbillet, täglich gültig M. 6. — Montag, Mittwoch, Samstag, Sonntag und Festtage 50 Pf. Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts jeweilig die Hälfte. Täglich geöffnet von morgens 9 Uhr bis Dunkelheit.

Backnang.

Italienische Trauben

in bester Qualität liefere ich auch heuer zu dem billigsten Preise und nehme Bestellungen entgegen.

Fr. Haar, Küfer.

Siebersbacher Hammer schmiede, Str. Kuhlth 11. M.

Wirtschafts-Eröffnung.

Zur Eröffnung meines neuen Wirtschaftstokals am Sonntag den 28. August lade ich meine Freunde und Gönner mit dem Bemerkten hiermit freundlich ein, daß ich für gute Getränke und Speisen, Hochachtungsvoll **Heinrich Segert.**

Codes-Anzeige.

Teilnehmenden l. Verwandten und Bekannten erteilen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere teure Tochter **Elise,** verehelichte Arbenz in Feuerthalen (Schweiz), unerwartet schnell im Jakobbad, wo sie zur Kur weilte, gestorben ist. Um stille Teilnahme bitten **die tiefbetrübten Eltern:** Louis Winter mit Frau Pauline geb. Köhler. Backnang, den 19. Aug. 1892.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater **C. Blank,** ref. Schultheiß und Verwaltungsrat in Waldbach, nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist. Beerdigung Sonntag, nachmittags 3 Uhr. Im Namen der Hinterbliebenen **die trauernde Gattin:** Katharine Blank. Backnang, den 19. Aug. 1892.



Das beste Nähmaschinenöl. Garantiert hart- und säurefrei. **Nähmaschinen-Öl** empfiehlt billigt **C. Sahn,** Mechaniker.

Spezialität: **Adler- & Viktoria-Nähmaschinen** Neueste Systeme.

Backnang.

Beschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft in der Stadt und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich im Hause meiner Schwiegermutter, Frau **Strecker Wwe.,** eine **Spezerei-Handlung** eingerichtet habe. Nebenbei führe ich alle Sorten **Wafner-Geschirr** und werde bei Zusicherung aufmerksamer Bedienung stets nur reelle Ware auf Lager halten. **Fr. Kubach, Weißaderstraße 12.** Vorzügliches **Flaschenbier (Wöblingen)** stets zu haben bei Dbigem.

Cement-Röhren

Pferde-, Vieh-, Schweins- & Brunnenröhre, Wassersteine, Rinnen, Cementböden, Boden-Plättchen sowie Betonierungs-Arbeiten jeder Art, empfiehlt **Krüger & Mühle, Untertürkheim, Bad-Südring 11.**

Dar-es-Salman, 16. August.

Kompagnieführer Johannes Belegte am 29. Juli die völkig und verfehrte Kilima-Ndibaro-Station wieder ohne Kampf.

Sträßburg, 17. August. Der Großherzog von Baden hat heute in mehrföndiger Gefechtsübung gegen einen markierten Feind die Infanterie-Regimenter 120 und 138 befehligt und ist um 3 Uhr nach Konstanz abgereist. Vorher gab er den Offizieren ein Diner. Eine weitere Nachricht lautet:

Am Mittwoch morgen um 7 1/2 Uhr stand das württ. Infanterieregiment Nr. 126 auf dem Polygon in Paradeaufstellung. Der Großherzog traf um 8 Uhr auf dem Polygon ein und sprengte zum rechten Flügel des Regiments, wo der kommandierende General, Generalleutnant v. Blume, der Gouverneur, Generalleutnant v. Bergmann, mit der übrigen Generalität und vielen Stabsoffizieren der Garnison Aufstellung genommen hatten. Er nahm dann die Parade ab, worauf ein einmaliger Vorbeimarsch in Kompagnieförmigkeit erfolgte. Den nunmehr vorgenommenen Exerziten folgte eine einstündige Gefechtsübung des Regiments gegen einen markierten, in gedachter Stellung (Schanzen) befindlichen Feind. Der Angriff erfolgte von drei Seiten aus, und im Sturm wurden die Schanzen genommen. Das Regiment, welches demnächst von hier ausrücken wird, um an den Kaisermandövern des XIII. gegen das XIV. Armeekorps teilzunehmen, formierte sich nach der Gefechtsübung zu einem Vorbeimarsch in Regimentsförmigkeit, der gleichfalls dem Regiment das beste Zeugnis einbrachte. Dies betonte auch der Großherzog in seiner Ansprache an die Truppe. Der Großherzog nahm dann noch die Befehligung des Infanterieregiments Nr. 138 vor. Die Abreise erfolgte nachmittags 4 Uhr.

Hamburg.

Die „Hamburgische Börsenhalle“ meldet: An der Kasse der Kommerz- und Diskontobank wurde gestern ein Check über 30000 Mark präferiert und auch bezahlt, da er das Wistum des Strotomontführers trug. Später stellte sich heraus, daß es sich um einen schon 1890 ausbezahlten Check handelte, der aus der Belegen der Bank entwendet und im Datum gefälscht worden war. Der Thäter ist unbekannt geblieben.

Deutsch-Österreich.

In Zglau wurden deutsche Studenten und Turner auf der Rückfahrt von einem Ausflug von Arbeitern der Morawezschen Glasfabrik mit Eisenstangen und glühenden Glasröhren mißhandelt und einige schwer verletzt. Der Fabrikant und fünf Röhrenführer sind verhaftet. Der Str. R. wird darüber aus Wien 16. noch Folgendes gemeldet: In Zglau kam es gestern und vorgestern anläßlich des Besuchs der jugoslawischen Studentenvorbindung „Sogavan“ aus Deutschbrod zu argen Ausritten zwischen Tschechen und Deutschen. Erstere benahmten sich äußerst herausfordernd. Ihr Anführer rief: „Kommt her, deutsches Gefindel, ich erschlage euch!“ Die erbitterten Deutschen fielen über ihn her, schlugen ihn mit Stöcken und zerankten seine Verhaftung. Dies gab das Zeichen zu einer Schlägerei, die sich im Laufe des Abends mehrmals wiederholte. Gestern abend fuhren etwa 40 Mitglieder deutscher Vereine Zglaus aus Einladung eines deutschen Vereins ins benachbarte Stecken. Derselbst wurden sie von tschechischen Arbeitern aus der Glasfabrik des Fabrikanten Morawez angefallen. Die Angreifer warfen mit Steinen und hieben mit eisernen Stangen auf die Deutschen ein. Als diese sich nun zur Wehre setzten, eilten die Arbeiter in die Glasfabrik und hielten glühende Eisenstangen, womit sie auf die Deutschen schlugen, wobei drei der letzteren schwer verwundet wurden. Man vernahm Rufe: „Schlagt die Deutschen tot!“ Der Bezirkshauptmann, der Bürgermeister und die

Gendarmerie begeben sich um 10 Uhr nachts auf den Schauplatz des Ueberalles, verhafteten den Fabrikanten Morawez und 5 Röhrenführer.

Nordamerika.

* Aus Nashville (Tennessee) wird gemeldet: Heute Nacht erfolgte ein erneuter Angriff von 1700 Bergleuten auf das Gefängnis in Liver Springs. Nach verzweifeltem Kampfe, wobei 12 Personen getötet, 20 verwundet wurden, wurden die Wänter zurückgedrängt, 200 Gefangene befreit und über Knoxville nach Nashville geschickt.

Verschiedenes.

* Aus Stuttgart kommt in einer Berliner Ztg. folgender Vorfall: In einer württembergischen Oberamtsstadt wurden bei einer Schulprüfung die Kinder beauftragt, als fiktive Aufgaben Briefe an wirklich vorhandene Personen, Brüder, Schwestern und so weiter zu schreiben und darin Todesnachrichten, Unglücksfälle, Zahlungsmahnungen und dergleichen anzubringen. Um den Schülern auch die äußere Form der Postvorschriften geläufig zu machen, ließ man sie die Briefe adressieren; sie legten die Briefe in die Umschläge und gaben sie so dem Schulinспекtor zur Beurteilung. Der Schulinспекtor nahm die Briefe, ließ sie aber aus Versehen im Pfarrhaus auf dem Pult des Pfarrers liegen, von wo sie wieder aus Versehen, das heißt in der Vermutung, Korrespondenzen des Pfarrers vor sich zu haben, der Amtsboten aufs Postamt trug und zur Befestigung übergab. Die Zahl ergebnisreicher aber auch trauriger Folgen, die der Fall hatte, läßt sich ermessen. Alle Bemühungen des Pfarrers, die Briefe zurückzuerhalten, waren vergebens; sie hatten alle ihren Weg, einer sogar nach Amerika, ein anderer nach Australien gemacht.

* Girsberg. Der „Bote a. d. Riesengeb.“ enthielt vor kurzem ein Inserat, durch welches ein „Strohmitzler“ für eine Tour im Riesengebirge eine Reisebegleiterin suchte. Die Staatsanwaltschaft ging der Sache auf den Grund und ermittelte als Angeber des Inserats einen auswärtigen Bahnbeamten, welcher von seiner vorgelegten Behörde einen Urlaub zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit und noch dazu eine Unterstützung erhalten hatte. Gegen ihn, wie gegen den Redakteur ist wegen Verstoß gegen die Sittlichkeit Anklage erhoben.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Stuttgart, 16. August. Endlich ist nach heutiger Bekanntmachung der Wädgenossenschaft der lang ersehnte Brotabschlag eingetreten. Es kostet Weißbrot 1 Kilo 28 Pf., 1/2 Kilo 15 Pf., Halbweißes 1 Kilo 26 Pf., 1/2 Kilo 14 Pf., Schwarzbrot 1 1/2 Kilo 33 Pf., 1 Kilo 22 Pf., 1/2 Kilo 12 Pf. Der Spar- und Konsum-Berein hatte bereits seit 8 Tagen einen Preisabschlag eintreten lassen.

Fruchtweize.

Backnang, den 16. August 1892.

höchst	mittel	niedert
Dinkel 6 M. 30 Pf. 6 M. 21 Pf. 6 M. 10 Pf.		
Gaber 7 M. 20 Pf. 7 M. — Pf. 6 M. 80 Pf.		

Evang. Gottesdienst in Backnang (mit Filialen) am Sonntag den 21. August Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm. Investitur desselben durch Hrn. Prälat v. Sandberger. Nachm. Christenlehre: (Mädchen): Herr Stadtkirchh. Imhof.

Gestorben:

den 19. d. Mts.: Kaspar Blank, ref. Schultheiß, 75 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Sonntag, den 12. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Eine Nordlandsfahrt.

(Fortsetzung.)

Am Fuße dieses Wasserfalles, kaum dreihundert Meter davon weg — vorher hatte die Kolkleine keinen Grund finden können — war die Nacht eine halbe Stunde später verankert, im Unerwartetsten eines primitiven norwegischen Thales, mit der Außenwelt in Verbindung stehend nur durch den eben von uns passierten Meeresarm, sonst ringsum hermetisch abgeschlossen durch hohe, steile, keine gangbare Felsche aufweisende Gebirgswälle. Solche Thäler sahen wir später noch viele und die Beschreibung dieses einen kann als typisch für alle gelten.

Wir befanden uns in einem kreisrunden Bassins dem Kopfende jenes Seitenfjords. Der Fluß, welcher den Fall bildete, kam gute laufend Fuß über uns aus einer engen Klemme heraus und sprang mit einem einzigen, ununterbrochenen Saue in die Tiefe. Hoch oben, für uns unerreichbar, lag zwischen den landeinwärts sich halb weiter auseinander schiebenden Wänden des Flußbetsels der See, in welchem wir gehofft hatten Forellen zu fangen. Die Berge ringsum waren, wie fast überall in Norwegen, in den unteren Zonen dicht mit Wald bestanden. Ein Teil der Wasserkraft des stürzenden Flusses war in den Dienst einer großen Sägemühle gestellt, die mit ihren Nebengebäuden und Schuppen auf dem schmalen, beschränkten Raume eines immer noch ziemlich freien Vorlandes wie dort angelegt erschien. Die Tannen wurden nach Bedürfnis in der Umgegend gefällt, nach der Säge geföhrt, zu Brettern verarbeitet, und diese von in langen Bauzen einlaufenden Schiffen fortgeführt. Man hört oft gegen die Norweger die Beschuldigung erheben, sie verwüstenen

ihre Forsten durch eine unregelmäßige Raubwirtschaft bis zur badigen Vernichtung. Wir haben einen solchen Eindruck nicht empfunden. Einmal sind die Ufer der Fjorde so schwer zugänglich, daß nur an relativ wenigen Stellen die Art des Fällers in Thätigkeit treten kann und dann ist auch da, wo Holz geschlagen wird, von einer übertriebenen Ausnutzung oder gar Ausrottung nichts zu bemerken. Mehr Stämme fallen alljährlich den Lawinen zum Opfer als den Fällern der Sägeblätter, und der Waldbestand ist ein so enormer, daß er wohl ebensowenig in absehbarer Zeit erschöpft werden wird, wie die Heringschwärme der Ostsee.

Auf dem linken Ufer, von unserem Ankerplatz aus, lag die eigentliche Domäne des Mühlensbesizers. Das Ende des Fjords war nicht gleichzeitg auch das Ende des von seinen Gefässern in Fels genommenen Thales, dieses zog sich vielmehr noch drei oder vier Kilometer tiefer in die Berge hinein. Ein guter Teil der trocken liegenden Thälerhölzer war mit den verwiterten Resten der Moränen verschwandener Gletscher ausgefüllt und auf dem fruchtbarsten Humusboden, der sich auf diese Weise gebildet hatte, erhob sich inmitten blumiger Wiesen und blühender Kartoffelfelder ein aus Stämmen und Brettern errichtetes, mit gerollten Ziegeln gedachtes, geräumiges Bauernhaus inmitten seiner zugehörigen Gebäude.

Karren und landwirtschaftliche Geräte standen und lagen umher; Pferde, Kühe und Ochsen belebten das Weideland; Hühner krächten, Hühner gadereten und ein zahlreiches Gänse- und Entenvolk tummelte sich im Wasser. In die See hinaus reichte eine auf starken Pfählen ruhende Landungsbrücke, an der gerade ein paar kleine Barken Ladung einnahmen.

Hier hatten wir das Heim eines wohlbehägigen

norwegischen Landmannes vor uns. Der nächste Nachbar war mehr als sechs Wegstunden von ihm entfernt und er selbst, seine Frau, seine Kinder und Dienstleute waren die alleinigen Eigentümer und Bewohner des Thales. Der Leute eigene Hände verfertigten so ziemlich alles, was gebraucht wurde. Sie waren ihre eigenen Schreiner, Maurer und Schmiede. Sie schoren ihre Schafe, spannen und färben ihre Wolle, woben ihre Tuch und schneideten ihre Kleider. — Ein patriarchalisches, selbstgenügendes Familienwesen; — ein Musterbild primitiven, in sich abgeschlossenen norwegischen Lebens. Die Schlinge, die das Glück im Paradiese zerstörte, wird es wohl verstanden haben, sich, wie überall, so auch in Nord-Suden — so hieß unser Thal — einzufinden, aber in einen lieblicheren, mehr friedenatmenden und friedenverheißenderen Lebenswinkel habe ich nie hineingehaut.

Es war sieben Uhr abends, als unser Anker in die Tiefe rasselte und bald kam von drüben ein kleines Boot an unsere Falltreppe. Die Ruder handhabten zwei robuste Wädgen, die uns zu billigem Preise Bier und Milch anboten.

Nach dem Nachtessen ließen R. und ich mit unseren Forellensangeln uns um 9 Uhr, aber noch bei hellem Sonnenchein, ans Land setzen. Wir errigten den hinteren Nordänwall und vor uns lag ein stiller, langgestreckter See, die Ufer steil, an vielen Stellen durch senkrecht Felswände gebildet und Baumwuchs überall, wo den Wurzeln sich ein Halt bot. Der See mochte zwei Kilometer lang sein und endete uns gegenüber am Fuße einer mindestdens fünfstaufend Fuß hohen Bergkette, deren bis mit Schnee bedeckter Gipfel der Abendsonnenchein mit rotem Glänze überzog.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.